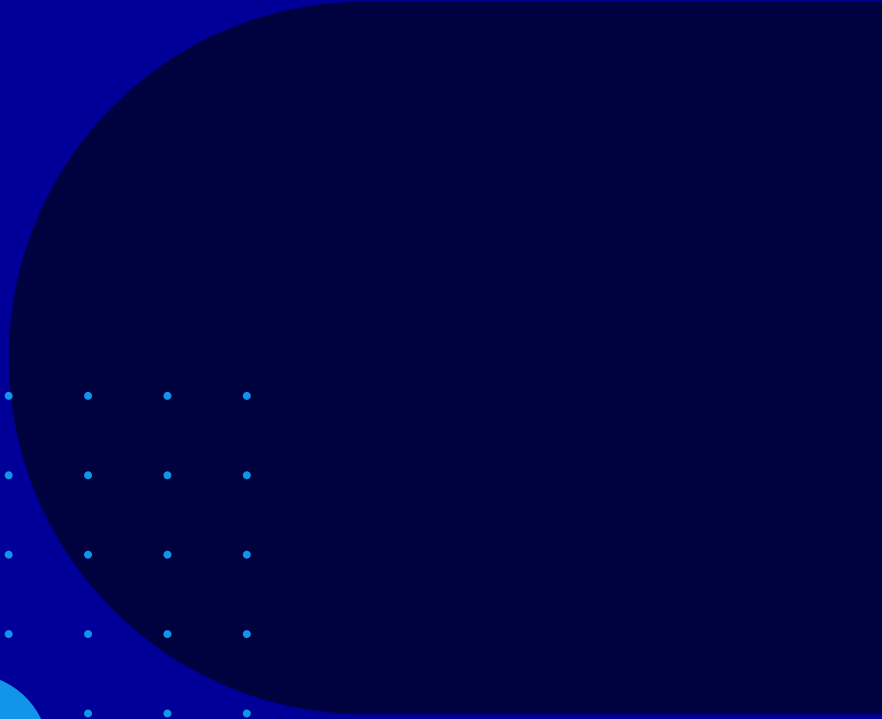


Assetmanagement- Policy

A thick orange horizontal bar with rounded ends, positioned below the title.

Inhalt

Bekenntnis des EnBW-Vorstands	3
1 Zweck der Policy	4
2 Verpflichtungen und Ziele	5
3 Geltungsbereich	6
4 Assetmanagement – Entscheidungsprozess und Elemente	7
5 Verantwortung	9
5.1 Verantwortung auf Vorstands- und Gesellschaftsebene	9
5.2 Verantwortung im Fachbereich	9
6 Non-Compliance	10
7 Über diese Policy	10

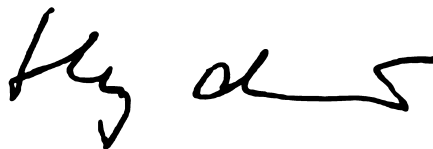
Bekenntnis des EnBW-Vorstands

Die EnBW ist eines der größten integrierten Energieunternehmen in Deutschland und Europa und versorgt ihre Kund*innen mit Strom, Gas, Wasser, Wärme sowie Dienstleistungen und Produkten in den Bereichen Energie und Infrastruktur. Wir treiben den Ausbau einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Energieinfrastruktur in allen Geschäftsfeldern entlang der gesamten energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette voran. Unser Alleinstellungsmerkmal ist unsere integrierte Aufstellung: von erneuerbarer und disponibler Erzeugung über Handel, Transport- und Verteilnetze bis hin zu Vertrieb und Elektromobilität. Dabei bilden unsere Assets eine wichtige Grundlage für unsere Geschäftsaktivitäten und einen besonderen Wert für die EnBW.

Das Assetmanagement übersetzt mittels eines risikobasierten Ansatzes die unternehmenseigenen Ziele in assetbezogene Entscheidungen, Pläne und Aktivitäten. Unser Anspruch ist, innerhalb der EnBW ein nachhaltiges und verantwortungsvolles Assetmanagement zu verankern, die Leistungsfähigkeit unserer Infrastruktur auszubauen und langfristig zu sichern und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Daher orientieren sich die Assetmanagement-Aktivitäten der EnBW an den Grundsätzen dieser Policy, die wiederum auf der internationalen Norm DIN ISO 55001 basiert. Damit schaffen wir einen Mehrwert für unsere Stakeholder, sichern die Kontinuität unserer Geschäftsaktivitäten und steigern das Resilienz-Niveau der EnBW.



Dr. Georg Stamatelopoulos
Chief Executive Officer



Peter Heydecker
Chief Operating Officer Sustainable Generation Infrastructure

1 Zweck der Policy

Die vorliegende Policy soll einen Bezugsrahmen für die Integration des Assetmanagements in die Strategie des EnBW-Konzerns schaffen und legt dafür entsprechende Verhaltensgrundsätze sowie übergeordnete Ziele fest. Damit trägt sie zu einem höheren Ziel bei, nämlich der Gewährleistung einer sicheren, umweltfreundlichen und bezahlbaren Energieversorgung. Diese Policy steht im Einklang mit Rahmenwerken wie den Sustainable Development Goals (SDG 7 „Bezahlbare und saubere Energie“, SDG 9 „Industrie, Innovation und Infrastruktur“, SDG 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“) sowie den zehn Prinzipien des UN Global Compact. Die inhaltlichen Ausführungen in dieser Policy orientieren sich an der DIN ISO 55001. Die EnBW richtet ihre Assetmanagement-Aktivitäten an diesen Rahmenbedingungen aus und führt bei Bedarf ein Assetmanagement-System ein. Die Zertifizierung nach DIN ISO 55001 dient als Nachweis eines verantwortungsvollen Umgang mit Assets – aus

diesem Grund streben wir einen hohen Deckungsgrad unserer Policy mit den Inhalten der DIN ISO-Norm an, um die Möglichkeit der Zertifizierung zu gewährleisten.

Die EnBW versteht unter Assetmanagement die koordinierten Aktivitäten eines Unternehmens, um Wert aus Assets erhalten und zu schaffen. Ein Asset stellt ein Objekt oder eine Sache mit potenziellem oder tatsächlichem Wert für das Unternehmen dar. Das Assetmanagement-System kann unterstützen, Chancen besser zu nutzen und Risiken zu managen und stellt dadurch sicher, dass definierte Assetmanagement-Ziele auf dem angestrebten Niveau erreicht werden.

Die Policy gilt für das Assetmanagement/Assetmanagement-System von physischen Assets im Eigentum der EnBW. Physische Assets sind z. B. Anlagen und Betriebsmittel der folgenden Segmente und Geschäftsaktivitäten:

EnBW Segmente	Beispiele für Geschäftsaktivitäten	Beispiele für Assets
Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur	• Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien und konventionellen Kraftwerken • Erzeugung und Transport von Fernwärme • Abfallverbrennung • Speicherung von Strom & Gas	• Kraftwerke (erneuerbare und disponible Erzeugung) • Fernwärmesysteme • Müllverbrennungsanlagen • Beteiligungen an Kraftwerksanlagen • Speicher
Systemkritische Infrastruktur	• Verteil- und Transportnetze für Strom und Gas • Wasserversorgung	• Transformatoren • Freileitungsmasten • Schaltanlagen
Intelligente Infrastruktur für Kund*innen	• Elektromobilität • Telekommunikation	• Ladestationen • Zählereinrichtung • Glasfaserleitungen

Unterstützende physische Assets (z. B. Bürogebäude, IT-Ausstattung, Fuhrpark) sowie nicht-physische/immaterielle Assets (z. B. Verträge, Patente, Know-how) werden nicht berücksichtigt.

Das Assetmanagement/Assetmanagement-System beinhaltet alle Tätigkeiten im Lebenszyklus der Assets von der Zieldefinition und Strategieentwicklung über die Erkennung und Bewertung

von Risiken sowie die Planung, Projektierung und Umsetzung von Maßnahmen bis zum Assetmanagement-Controlling und der kontinuierlichen Verbesserung.

In Assetmanagement-Plänen kann festgelegt werden, welche Aktivitäten, Ressourcen und Zeitrahmen für (einzelne) Assets erforderlich sind, um die Ziele des Assetmanagements zu erreichen.

2 Verpflichtungen und Ziele

Mit ihrem Assetmanagement will die EnBW den wirtschaftlichen Erfolg sowie den Schutz von Menschen und der Umwelt sicherstellen. Die wirksame Planung, Steuerung und Kontrolle von Assets durch die EnBW ist für die Wertschöpfung von grundlegender Bedeutung. Dabei werden Risiken und Chancen über den gesamten Lebenszyklus der Assets (von der Anschaffung bis zur Entsorgung oder Wiederverwendung) berücksichtigt, um das angestrebte, ausgeglichene Verhältnis von Kosten, Risiko und Performance zu erreichen.

Die Aktivitäten des Assetmanagements und des unterstützenden Assetmanagement-Systems, das sich an der DIN ISO 55001 orientiert, können zu erweiterten Möglichkeiten und zusätzlichem Nutzen beitragen, wenn sie in den übergeordneten Steuerungs- und Risikorahmen der EnBW integriert werden.

Mit der Policy legt die EnBW einen Rahmen für die Assetmanagement-Aktivitäten fest, damit ein signifikanter Beitrag zur Erreichung ihrer Unternehmensziele geleistet werden kann.

Die EnBW verfolgt insbesondere folgende Ziele im Rahmen des Assetmanagements:

- transparente Ermittlung aller Asset-Chancen und -Risiken und Minderung von Asset-Risiken durch Entwicklung geeigneter Maßnahmen
- Ausrichtung von strategischen Entscheidungen an den Werten der EnBW und unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf den gesamten Lebenszyklus der Assets
- Mittel- und Ressourcenbereitstellung und langfristige Optimierung der Effizienz
- kontinuierliche Bewertung des Erfolgs der Asset-Strategien und Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen aus den Bewertungsergebnissen
- Erfüllung der gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen und Einhaltung der internen Standards der EnBW

Daraus folgend sollen mit unseren Assetmanagement-Aktivitäten für die EnBW und für die Stakeholder verschiedene Vorteile erzielt werden, u. a.:

- faktenbasierte Entscheidungen zu assetbezogenen Investitionen
- ein planvoller und kontrollierter Umgang mit assetbezogenen Chancen und -Risiken
- eine verbesserte ökonomische, ökologische und soziale Performance
- eine Verbesserung der Versorgungssicherheit und Stärkung der Resilienz
- eine Steigerung von Effizienz und Effektivität

Entscheidungsgrundlagen

Die EnBW legt innerhalb des in dieser Policy festgelegten Rahmens individuelle Assetmanagement-Ziele fest. Dabei können Werte definiert werden, die die Interessen der Stakeholder widerspiegeln (Wertebasis, siehe Kapitel 4.2) – diese können dann auch bei der Bewertung von Asset-Chancen, -Risiken und Mitigations-Strategien angewendet werden.

Die Werte werden von den jeweiligen Einheiten individuell festgelegt. Dabei sind insbesondere Festlegungen in Bezug auf Nachhaltigkeit, technische Qualität und Personensicherheit erforderlich.

3 Geltungsbereich

Diese Policy ist für die EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW AG) sowie für alle inländischen und ausländischen Mehrheitsbeteiligungen, die mittels Beherrschungsvertrag oder auf andere rechtliche Art und Weise durch die EnBW AG angewiesen werden können, verbindlich. Die übrigen, rein faktisch beherrschten Mehrheitsbeteiligungen der EnBW AG haben sich zu einer unmittelbaren oder sinngemäßen Anwendung der Policy bereit erklärt. Die Policy gilt nicht für die TransnetBW GmbH, die terranets bw GmbH und die Ontras Gastransport GmbH. Diese Gesellschaften werden um sinngemäße Anwendung gebeten.

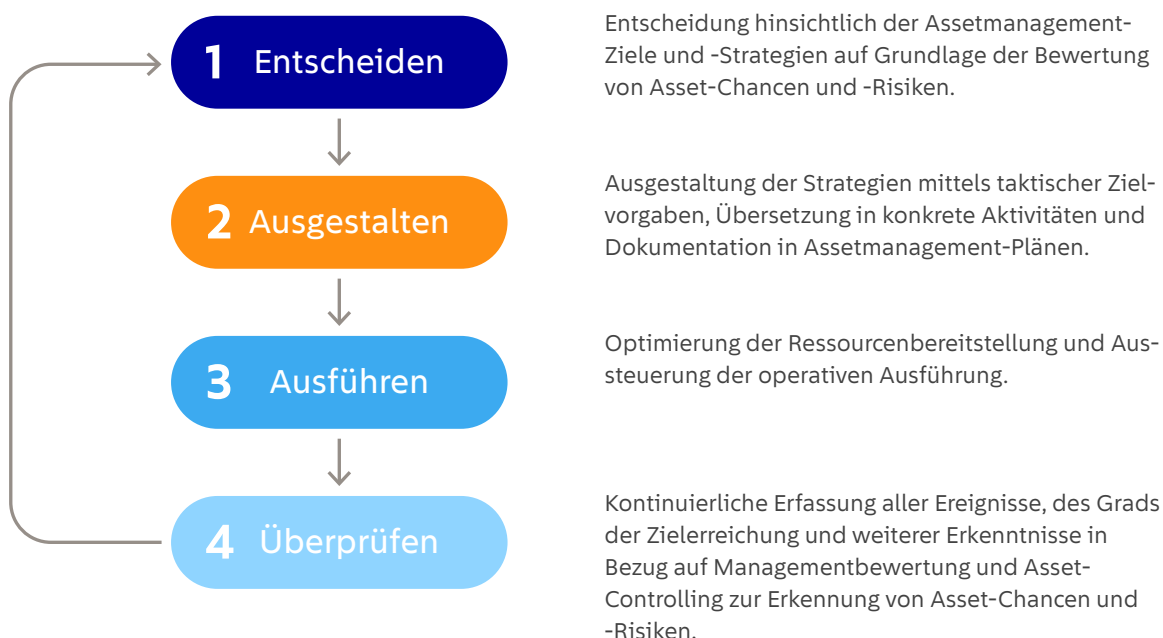


4 Assetmanagement – Entscheidungsprozess und Elemente

In Bezug auf das Assetmanagement bei der EnBW werden im Folgenden der übergeordnete Entscheidungsprozess sowie ausgewählte Elemente beschrieben.

Assetmanagement: Entscheidungsprozess

Der übergeordnete Assetmanagement-Entscheidungsprozess umfasst vier Phasen:



Assetmanagement: zentrale Elemente

Nachfolgend werden zentrale Elemente im Rahmen des Assetmanagement(-Systems) dargestellt, die bei der EnBW in der Umsetzung berücksichtigt werden können:

Stakeholdermanagement:

Das Stakeholdermanagement umfasst die regelmäßige und strukturierte Abstimmung der Erwartungen der Stakeholder und die Kommunikation von Zielen und Aktivitäten.

Wertebasis:

Die Wertebasis stellt eine Möglichkeit dar, Anforderungen der Stakeholder an die EnBW darzustellen und so eine Grundlage für die Definition von konkreten Zielen und die Bewertung von Risiken im Rahmen der Asset-Risikobewertung zu schaffen. Die Wertebasis besteht aus Wertebegriffen und Kennzahlen. Kennzahlen ermöglichen es, abstrakte Wertebegriffe zu beschreiben und zu quantifizieren.

Definition von Zielen:

Die Unternehmensziele schaffen den übergreifenden Kontext und den Rahmen für die Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten der EnBW, einschließlich ihrer Assetmanagement-Aktivitäten. Die Assetmanagement-Ziele sind daraus abgeleitete konkrete Zielvorgaben für die Assetmanagement-Aktivitäten.

Asset-Risikomanagement:

Mittels Asset-Risikomanagement werden asset-bezogene Chancen und -Risiken, die sich aus dem internen und externen Kontext der EnBW ergeben, erkannt, bewertet und überwacht.

Assetmanagement-Pläne:

Die EnBW definiert im Rahmen von Assetmanagement-Plänen Maßnahmen zur Umsetzung der Strategien einschließlich Vorgaben zur Bewertung der Zielerreichung in Bezug auf Zeit, Ressourcen, Ausstattung, finanzielles Budget und Wirksamkeit. Assetmanagement-Pläne beinhalten Vorgaben zur Priorisierung von Maßnahmen für das taktische und operative Portfoliomanagement.

Asset-Portfoliomanagement:

Im Rahmen ihres Asset-Portfoliomanagements steuert die EnBW die Umsetzung der Maßnahmen auf taktischer und operativer Ebene unter Berücksichtigung der Prioritätsvorgaben der Assetmanagement-Pläne sowie der zur Verfügung stehenden finanziellen, personellen und materiellen Ressourcen.

Assetmanagement-Controlling (Monitoring):

Die EnBW überprüft regelmäßig die Wirksamkeit des Assetmanagement-Systems und des Assetmanagements sowie die Entwicklung der Assets, der Risiken und der Ziele. Dafür werden geeignete Kennzahlen verwendet (z. B. Anzahl der Schäden (Gas und Strom), Anzahl der umweltkritischen Betriebsmittel, Ausfallzeiten von Mitarbeitenden, SAIDI (Strom)). Regelmäßig erstellte Berichte und Auswertungen bilden die Grundlage für das Asset-Risikomanagement und die Planung präventiver und korrigierender Maßnahmen zur Mitigation oder Reduktion von Risiken.

Interne und externe Audits:

In Bezug auf das Assetmanagement können regelmäßig interne und externe Audits durchgeführt werden, die einen Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung leisten können.

Managementbewertung:

Die gewonnenen Erkenntnisse des Assetmanagements können in einer Managementbewertung festgehalten werden (z. B. Bewertung Stand und Ist-Situation, Stand Umsetzung geplanter Maßnahmen, Ergebnisse Audit, Asset-Risikobericht).

Sensibilisierung und Training:

Die EnBW sensibilisiert regelmäßig in Bezug auf die Bedeutung eines wirksamen Assetmanagements z. B. durch interne Kommunikation. Für relevante Führungskräfte und Mitarbeitende finden regelmäßig Schulungen bzw. Fortbildungen statt, in denen die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt werden.

Asset-Informationsmanagement:

Die Grundlage guter Entscheidungen im Assetmanagement bei der EnBW sind aussagekräftige Informationen. Das Informationsmanagement umfasst Aktivitäten rund um die Erfassung, Validierung und Bereitstellung der Informationen (z. B. Ziele, Risiken, Maßnahmen). Damit soll sichergestellt werden, dass durch die zu treffenden Entscheidungen ein Mehrwert erzielt wird.

5 Verantwortung

5.1 Verantwortung auf Vorstands- und Gesellschaftsebene

Der Vorstand der EnBW AG ist als Geschäftsführungs- und Vertretungsorgan der Aktiengesellschaft für die Festlegung der Inhalte der Assetmanagement-Policy des EnBW-Konzerns sowie für deren Einhaltung verantwortlich. Das Assetmanagement stellt insbesondere eine wichtige Querschnittsaufgabe in den Vorstandsressorts „Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur“ und „Systemkritische Infrastruktur“ dar. Die Ressortvorstände nehmen die Interessen der EnBW in Bezug auf das Assetmanagement im Konzern wahr. Sie schaffen die Voraussetzungen für die Einführung und Aufrechterhaltung des Assetmanagements auf Konzernebene und stehen in regelmäßigem Austausch mit den relevanten Einheiten bzw. Fachbereichen im Konzern.

Es liegt in der Verantwortung der Konzerngesellschaften, entsprechend ihren Geschäftstätigkeiten sowie den für sie anwendbaren Gesetzen und Anforderungen eine geeignete Organisation zum Assetmanagement auszugestalten. Die Wirksamkeit der Policy und die Umsetzung des Assetmanagements wird in den Konzerngesellschaften regelmäßig durch relevante Bereiche überwacht.

5.2 Verantwortung im Fachbereich

Die Verantwortung für die strategische und operative Umsetzung des Assetmanagements und der in der vorliegenden Policy beschriebenen Ziele und Grundsätze tragen die Fachbereiche der jeweiligen Konzerngesellschaften, die über die definierten physischen Assets verfügen.

Die Fachbereiche besitzen die erforderlichen Kenntnisse und Ressourcen, um Elemente des Assetmanagements umzusetzen und eine kontinuierliche Verbesserung sicherzustellen.

6 Non-Compliance

Zur (anonymen) Meldung von Verstößen gegen die Regelungen dieser Policy sowie zu anderweitigen (potenziellen) Compliance-Verstößen, die sich im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der EnBW ergeben, stehen die Meldekanäle des Hinweisgebersystems der EnBW AG zur Verfügung. Die Regelungen der EnBW AG definieren klare Zuständigkeiten und Prozesse für die Aufklärung von Compliance-Verstößen, gewährleisten die Vertraulichkeit und bieten einen größtmöglichen Schutz für alle Beteiligten. Die Verfahrensordnung zum Hinweisgebersystem beschreibt die Zuständigkeiten, das Verfahren sowie die zugrunde liegenden Grundsätze.

7 Über diese Policy

Bei vorliegender Policy handelt es sich um die aktuell gültige Version. Diese wird regelmäßig auf bestehenden Änderungsbedarf geprüft und anlassbezogen aktualisiert. In Abhängigkeit der entsprechenden Änderung erfolgt die Freigabe durch den Vorstand oder eine durch ihn befugte Stelle.

Aus der vorliegenden Policy lassen sich keine Ansprüche oder sonstigen Rechte für Dritte ableiten.

